

# Harmonie Thalwil würdigt den Geburtstag zweier Komponisten

**THALWIL.** Gleich zwei grosse Komponisten sind vor 200 Jahren geboren worden. Zu deren Ehren studiert die Harmonie Thalwil unter der Leitung von Ernst May ein anspruchsvolles Konzert ein.

INTERVIEW: ALEXANDRA BAUMANN

*Ernst May, das Programm für das Konzert der Harmonie Thalwil am Sonntag besteht praktisch ausschliesslich aus klassischen Werken bzw. Verdi-Werken, ist das spannend zum Einstudieren?*

**Ernst May:** Von neun Stücken sind deren fünf Transkriptionen klassischer Werke und vier Originalwerke. Die Bearbeitungen sind in der Regel sehr bekannte Musikstücke, die originalen Blasorchesterwerke hingegen meist unbekannt (zumindest für unser Publikum). Spannend an der Probenarbeit ist es, dem Orchester eine «eigene» Interpretation von «Ohrwürmern» zu vermitteln und gleichzeitig die unbekannteren Kompositionen näherzubringen.

*Zu hören sein werden Stücke aus Verdis Opern «Macbeth», «Don Carlos», «Ernani» und «Il Trovatore» und Richard Wagners «Aufzug der Meistersinger». Warum wurde ein solch extremer Fokus gewählt?*

Im letzten Jahr bestand das Konzertprogramm fast ausschliesslich aus Originalkompositionen für Blasorchester. Da dieses Jahr gleich zwei grosse Bühnenkomponisten, Verdi

und Wagner, ihren zweihundertsten Geburtstag feiern, lassen wir beide zum Zuge kommen, zumal beide einen grossen Bezug zur Blasmusik hatten und sich von ihr auch stark beeinflussen liessen.

**«Ich will dem Orchester eine eigene Interpretation der Ohrwürmer vermitteln.»**

Dirigent Ernst May

*Die Musikanten werden sicherlich stark gefordert durch die ausschliesslich klassischen Werke. Wie reagierten die Musikanten auf diese Programmauswahl?*

Die Harmonie Thalwil hat eine lange Tradition mit der Aufführung von Orchesterbearbeitungen. Populäre Stücke werden von unserem Publikum sehr geschätzt, und dementsprechend freuen

sich auch die Musikantinnen und Musikanten aufs Konzert.

*Gibt es genügend Abwechslung für das Publikum zum Zuhören?*

Für Abwechslung ist gesorgt, da die Orchesterwerke alle sehr kurz und unterschiedlichen Charakters sind und weil – rein zeitlich – die Originalkompositionen viel länger dauern und in ihrer Tonsprache recht vielseitig sind.

*Welche «Knackpunkte» müssen Sie mit der Harmonie Thalwil in der Woche vor dem Konzert in den Proben ausbessern?*

In der letzten Probenwoche muss vor allem mit der Akustik im Kirchenraum gearbeitet werden. Die Verhältnisse in der reformierten Kirche bedeuten eine grosse Umstellung für uns, da wir Woche für Woche in einem akustisch sehr trockenen Probenlokal arbeiten. Knackpunkte sind somit der Klangleich der Register untereinander und die Dynamik.

*Man kann definitiv nicht sagen, dass Sie sich auf Ihren Lorbeeren, also dem guten Resultat am Zürcher Kantonalmusikfest, ausruhen. Was wird nach dem Kirchenkonzert die nächste Herausforderung für 2014?*

Für Juni 2014 planen wir mehrere Aufführungen des Kinder- und Märchenmusicals «Freude» von Kurt Gäble. Zusammen mit dem Kinderchor Thalwil und seiner Leiterin Gabriela Schöb und zwei Gesangssolisten möchten wir dieses Musiktheater-Projekt in der Mehrzweckhalle Schweikrüti Gattikon unter der Regie des ehemaligen Aktivmitglieds Raimund Wiederkehr zu einem Ereignis werden lassen.

Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr, reformierte Kirche Thalwil. Eintritt frei, Kollekte. Programm im Internet unter [www.harmonie-thalwil.ch](http://www.harmonie-thalwil.ch).



Im Konzert der Harmonie Thalwil vom Sonntag erklingen unter der Leitung von Dirigent Ernst May Werke von Verdi und Wagner. Bild: zvg

# Musikverein Harmonie Thalwil sorgte für magische Momente

**THALWIL.** Am vergangenen Sonntag, dem ersten Advent, fand das traditionelle Blasmusikkonzert des Musikvereins Harmonie Thalwil in der reformierten Kirche statt. Unter der bewährten Leitung des Dirigenten Ernst May wurden in erster Linie die beiden Jubilare Giuseppe Verdi und Richard Wagner anlässiglich deren 200. Geburtstag musikalisch geehrt. Bekannte Melodien aus den Verdi-Opern «Macbeth», «Il Trovatore» und «Ernani» fehlten dabei nicht. Eine besondere Erwähnung verdient ein Duett aus «Don Carlo», dargeboten von den beiden Euphonisten Gregor Temperli und Christian Matt.

Beide Komponisten, Verdi wie auch Wagner, haben vor allem Werke für die Bühne geschrieben, aus diesem Grund stand das Programm des Musikvereins Harmonie Thalwil auch unter dem Motto «Bühnenzauber». Ergänzend zum Opernprogramm waren auch Originalkompositionen für Blasorchester zu hören. «Satiric Dances», ein dreisätziges Stück, das vor allem die Holzbläser vor eine grosse Herausforderung stellte, oder die «Magic Overture» mit vielen Überraschungen und Klängen, mit denen man in einem Werk nicht unbedingt rechnen würde: Rasseln, Trillerpfeifen, Hupen. Zu Ehren Ri-

chard Wagners erklang der Aufzug der Meistersinger aus dessen Oper «Die Meistersinger von Nürnberg». Wer sich ein wenig auskennt, weiss oder konnte hören, dass hier das Blechregister zum Zuge kam. Mit einem lang anhaltenden Applaus am Ende des Konzertes bedankte sich das zahlreiche Publikum für das Konzert. Gerne fügte der Musikverein noch zwei Zugaben an das offizielle Programm: Mit dem «Matrosenchor» aus Wagners «Der Fliegende Holländer» und dem Choral «Wach auf!», wieder aus «Die Meistersinger von Nürnberg», verabschiedete sich der Musikverein Harmonie Thalwil. (e)